

## Metropolit Staikos für gemeinsamen Ostertermin aller Christen

Mittelfristig sollte es zu einem gemeinsamen Ostertermin aller christlichen Kirchen kommen: Dies betonte der Wiener griechisch-orthodoxe Metropolit Michael Staikos im Gespräch mit "Kathpress". Es müsse einfach möglich sein, dass alle Christen gleichzeitig ihr höchstes Fest feiern, wie es heuer zufällig der Fall ist. Es handle sich bei der Frage des Ostertermins um eine rein praktische Angelegenheit der kalendarischen Berechnung und um keine dogmatischen Hintergründe. Der Metropolit räumte ein, dass er zumindest kurzfristig keine konkreten Fortschritte in dieser Frage sehe.

Als positiven Ansatz bewertete der Metropolit die Tatsache, dass in einigen Ländern die Minderheitskirche sich dem Ostertermin der Mehrheitskirche anschließt. So würde sich beispielsweise die katholische Kirche in Griechenland an den orthodoxen Ostertermin halten, während die orthodoxe Kirche in Finnland gemeinsam mit den Protestanten (und wenigen Katholiken) feiert.

Problematisch sei aber, dass diese pragmatische Regelung für die orthodoxe Kirche in der Diaspora - wie etwa in Österreich - aus verschiedenen Gründen nicht möglich sei. Umso positiver sollte es aufgenommen werden, wenn westlicher und östlicher Ostertermin - wie heuer - zusammen fallen, betonte Metropolit Staikos.

Schon in den ersten Jahrhunderten des Christentums wurde über den richtigen Ostertermin mitunter heftig gestritten. Erst im 6. Jahrhundert konnte man sich endgültig auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond und die darauf basierende Berechnung der "Ostertafel" des Mönchs Dionysius Exiguus einigen. Gut 1.000 Jahre lang - bis zur Kalenderreform von Papst Gregor XIII. im Jahre 1582 - gab es ein gemeinsames Osterdatum für die gesamte Christenheit. Weil die Ostkirche aber die gregorianische Kalenderreform nicht mitmachen wollte und beim alten Julianischen Kalender blieb, der inzwischen 13 Tage nachgeht, feiert sie ihr Osterfest seither nur von Zeit zu Zeit zeitgleich mit katholischen und evangelischen "Westchristen".

Zuletzt wurde das Thema des gemeinsamen Termins der christlichen Kirchen für das Osterfest bei der Vollversammlung des Weltkirchenrates (ÖRK) in Porto Alegre 2006 aufgegriffen. Kardinal Walter Kasper, Präsident des Päpstlichen Rates für die Einheit der Christen, hatte dabei in Übereinstimmung mit dem Vorsitzenden des ÖRK-Zentralausschusses, Katholikos Aram I., von einem "gewaltigen Schritt nach vorne" gesprochen, wenn die Kirchen in dieser Frage vorankämen.

3.4.07 (KAP)